

## Recht auf eine gesundheitsförderliche Ernährung



Klaus Ludmann  
Geschäftsführer  
apetito Kids & Schools

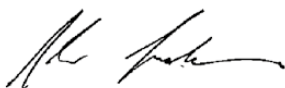
Liebe Leserinnen und Leser,

laut einer Ernährungsstudie des Robert Koch-Instituts (RKI) essen die meisten Heranwachsenden in Deutschland zu wenig Obst, Gemüse oder pflanzliche Lebensmittel mit einem hohen Anteil an komplexen Kohlenhydraten und zu viele stark zuckerhaltige Lebensmittel wie Süßigkeiten und Limonaden. Auch die Versorgung mit Ballaststoffen, Vitamin D, Jod und Eisen (nur bei Mädchen) sei bei einem großen Teil der Kinder und Jugendlichen unzureichend. Zudem würde bei einem Drittel der Jugendlichen der durchschnittliche Bedarf an Calcium und Kalium nicht gedeckt.<sup>1</sup> Darüber hinaus sind in Deutschland, wie eine weitere Studie des RKI zeigt, etwa 15 Prozent der Kinder und Jugendlichen übergewichtig und 6 Prozent adipös.<sup>2</sup>

Die Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens bei Kindern und Jugendlichen ist daher von großer Bedeutung: Sie verbessert die körperliche und geistige Gesundheit der Heranwachsenden, unterstützt ihre Entwicklung und hilft, Krankheiten wie Adipositas und Diabetes vorzubeugen. Darüber hinaus wird ein langfristig gesundes Ernährungsverhalten gefestigt und erhebliche individuelle und gesellschaftliche Folgekosten für das Gesundheits- und Sozialsystem vermieden. Da die Gemeinschaftsverpflegung in Kitas und Schulen viele Kinder und Jugendliche erreicht, ist sie der Schlüssel, um ein langfristig gesundes Ernährungsverhalten zu fördern. Dies setzt voraus, dass allen Kindern und Jugendlichen gleichermaßen der Zugang zu einer qualitativ hochwertigen, bedarfsgerechten und flächendeckenden Gemeinschaftsverpflegung ermöglicht wird. Dazu muss einerseits ein ausgewogenes Verpflegungsangebot in allen Bildungseinrichtungen sichergestellt werden. Zum anderen muss die Kita- und Schulverpflegung für die Eltern der Heranwachsenden finanziell erschwinglich sein. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Anbieter von Gemeinschaftsverpflegung sind daher ebenso zu berücksichtigen wie die Einkommenssituation der Familien.

apetito bietet als Unternehmen Verpflegungskonzepte für Gemeinschaftseinrichtungen an. Aktuell versorgt apetito täglich rund 1,4 Millionen Tischgäste, davon etwa 460.000 Kinder und Jugendliche in Kitas und Schulen. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen kennen wir die Herausforderungen der Gemeinschaftsverpflegung sehr gut. Deshalb haben wir ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Chancengleichheit durch gesundheitsförderliche Ernährung entwickelt.

Im Interesse von Millionen von Kindern und Jugendlichen, die täglich durch Gemeinschaftsverpflegung versorgt werden, stehen wir als Marktführer jederzeit für ein Gespräch zur Verfügung – virtuell oder gerne auch persönlich, um Möglichkeiten zur Verbesserung der Qualität der Gemeinschaftsverpflegung in Kitas und Schulen zu diskutieren.



Klaus Ludmann  
Geschäftsführer apetito Kids & Schools



Zur finanziellen Zugänglichkeit einer gesundheitsförderlichen Ernährung, S.3



Zur Umsetzung gesundheitsförderlicher Ernährungsangebote, S.4



Unser Maßnahmenpaket für mehr gesundheitliche Chancengleichheit auf einen Blick, S.6

1) Robert Koch-Institut (2020): EsKiMo II – Die Ernährungsstudie als KiGGS-Modul. Online: \*EsKiMoll\_Projektbericht.pdf (rki.de).

2) Robert Koch-Institut (2018): KiGGS Welle 2 – Erste Ergebnisse aus Querschnitt- und Kohortenanalysen. Online: Journal of Health Monitoring | 1/2018 | KiGGS Welle 2 – Erste Ergebnisse (rki.de).

## apetito stellt sich vor: Ernährungsspezialist für Kinder und Seniorinnen und Senioren

apetito bietet vielfältige, ausgewogene Menüs und zertifizierte Speisekomponenten nach „DGE ZERT-KONFORM“ für Kitas, Schulen und Seniorinnen und Senioren an. Fest steht: Gemeinsam können wir es besser. Deshalb führen wir persönliche Gespräche mit politischen Entscheidern. Zusammen mit Ihnen wollen wir die strukturellen Voraussetzungen für eine flächendeckend gute Ernährung in Deutschland schaffen.

### Ihr Ansprechpartner:

Geschäftsbereich Kids & Schools:



**Klaus Ludmann**  
Geschäftsführer  
apetito Kids & Schools



Die apetito AG ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz im westfälischen Rheine (NRW). 1958 gegründet, ist apetito heute Marktführer im Bereich der **Gemeinschafts- und Individualverpflegung** und ist mit der Marke Costa auch im **Lebensmitteleinzelhandel** vertreten. apetito bietet in **Kindertagesstätten, Schulen,**

**Unternehmen, Kliniken, Senioreneinrichtungen** und **für Essen auf Rädern-Menüdienste** spezifische **Verpflegungslösungen** in Form von tiefkühlfrischen Menüs und Systemen an. Ebenfalls Teil der apetito Firmengruppe ist der apetito catering Konzern als einer der führenden Caterer in Deutschland.

Rund 1,4 Millionen Menschen verzehren täglich die Speisen des Unternehmens – davon in Deutschland rund 460.000 Kinder und Jugendliche in Kindertagesstätten und Schulen sowie 150.000 Menschen in Kliniken, Senioreneinrichtungen und durch Essen auf Rädern. Die apetito Gruppe beschäftigt weltweit rund 12.400 Mitarbeiter, davon 9.900 in Deutschland.

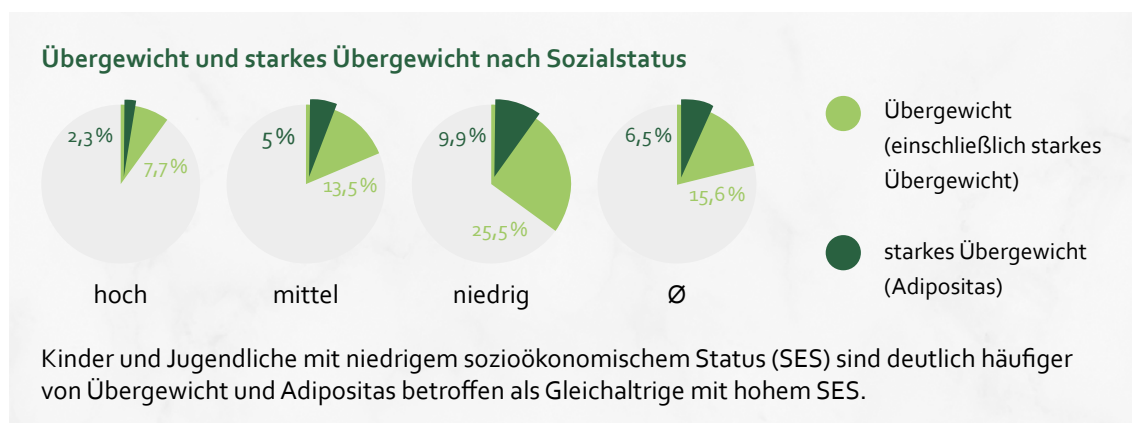
## Zur finanziellen Zugänglichkeit einer gesundheitsförderlichen Ernährung

### 1. Die Entbürokratisierung und Zentralisierung der Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) ermöglicht eine für alle Familien finanziell zugängliche gesundheitsförderliche Ernährung.



Zur Verbesserung der Chancengleichheit beim Thema Ernährung müssen sich alle Eltern ein ausgewogenes Verpflegungsangebot in Bildungseinrichtungen leisten können. In Deutschland sind etwa 3,5 % der Bevölkerung (ca. drei Millionen Menschen) von materieller Ernährungsarmut betroffen.<sup>3</sup> Damit verbunden ist häufig auch der soziale Ausschluss von gemeinsamen Mahlzeiten. Im Allgemeinen ist es für einkommensschwache Familien aufgrund ihres geringen finanziellen Spielraums deutlich schwieriger, sich ausgewogen zu ernähren. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen sind daher einem erhöhten Risiko für Fehlernährung und den damit verbundenen negativen gesundheitlichen Folgen ausgesetzt. Für Eltern mit geringem Einkommen besteht jedoch die Möglichkeit, die Mittagsverpflegung ihrer Kinder in Bildungseinrichtungen über die staatlich subventionierten Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT)

zu finanzieren. Zahlen hierzu liefern die Bundesagentur für Arbeit sowie das Statistische Bundesamt.<sup>4</sup> Für die BuT-Leistungsart Mittagsverpflegung wurden in Deutschland im Jahr 2022 insgesamt 754.876 Leistungsberechtigte ermittelt. Davon erhielten lediglich 19.590 (Mehrfachnennungen möglich) BuT-Leistungen für die Mittagsverpflegung. Diese Zahlen deuten auf eine sehr geringe Inanspruchnahme der BuT-Leistungen für die Mittagsverpflegung hin. Im Allgemeinen wird die tatsächliche Inanspruchnahme der Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) durch die betroffenen Familien aufgrund zu hoher bürokratischer Hürden und Unkenntnis über die dafür vorgesehenen staatlichen Hilfen als sehr gering eingeschätzt.<sup>5</sup> Wir schlagen daher eine Zentralisierung der Antrags- und Bearbeitungsstellen sowie unkomplizierte Antrags-, Bewilligungs- und Auszahlungsverfahren der BuT-Leistungen vor – im besten Falle direkt in den Schulen. Hier liegt eine große Chance, das Risiko einkommensbedingter Fehlernährung bei Kindern und Jugendlichen deutlich zu reduzieren. Folgende Grafik zeigt, dass Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien besonders häufig von Übergewicht und Adipositas betroffen sind.<sup>6</sup>



Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2021): Übergewicht in Zahlen. Online: 211118\_BZgA\_Uebergewicht\_in\_Zahlen\_2021\_update.pdf (uebergewicht-vorbeugen.de)

3) Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim BMEL (2023): Ernährungsarmut unter Pandemiebedingungen. Online: Ernährungsarmut unter Pandemiebedingungen (bmel.de).  
 4) Bundesagentur für Arbeit (2023). Bildung und Teilhabe (Jahreszahlen). Online: [https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/Aktuell/iiiia7/but-zr/but-zr-dwolk-o-xlsx.xlsx?\\_\\_blob=publication-File&v=1](https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/Aktuell/iiiia7/but-zr/but-zr-dwolk-o-xlsx.xlsx?__blob=publication-File&v=1). Statistisches Bundesamt (2023): Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem 3. Kapitel SGB XII. Online: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=table&code=22125-0002&bypass=true&levelindex=0&levelid=1688982205902#abreadcrumb>.  
 5) Der Paritätische (2020): Empirische Befunde zum Bildungs- und Teilhabepaket: Teilhabequoten im Fokus. Online: [expertise-BuT-2020\\_web.pdf](https://www.paritaetische.de/expertise-BuT-2020_web.pdf) (der-paritaetische.de); Studienkreis – Die Nachhilfe (2022): Factsheet „Bildungsgerechtigkeit in Deutschland“. Online: [Factsheet Bildungsgerechtigkeit](https://www.studienkreis.de/factsheet-bildungsgerechtigkeit) (studienkreis.de).  
 6) Deutsches Ärzteblatt (2022): Sozioökonomischer Status, Übergewicht und Adipositas im Kindes- und Jugendalter" (09.12.2022) (aerzteblatt.de).



## 2. Informations- und Beratungsangebote zu Fördermöglichkeiten für Familien in Bildungseinrichtungen erhöhen die Inanspruchnahme von Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) und verbessern den finanziellen Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Gemeinschaftsverpflegung.

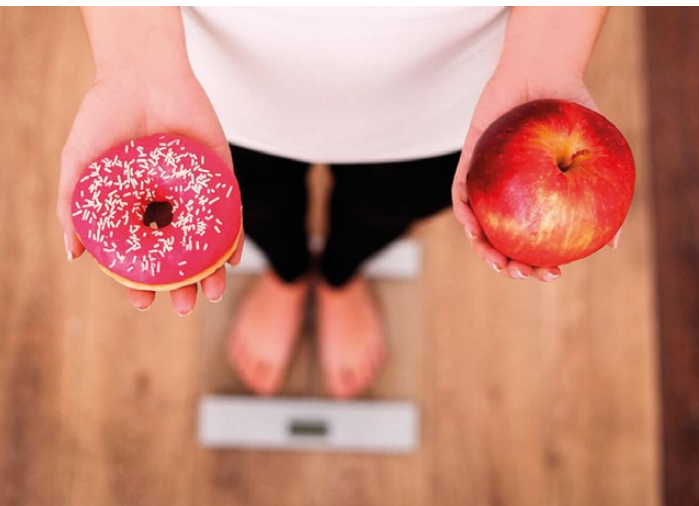
Die Aufklärung über Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) in Bildungseinrichtungen bietet ein enormes Potenzial, weil dadurch gezielt viele betroffene Familien erreicht werden können. Dies gilt insbesondere für Schulen mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Initiativen wie das „Startchancen-Programm“ der Bundesregierung bieten die Möglichkeit, die Bekanntheit der BuT-Leistungen insbesondere bei einkommensschwachen Familien zu steigern. Durch Maßnahmen zur Förderung von Personal in Schulen, das Informations- und Beratungstätigkeiten zu den BuT-Leistungen ausübt, kann die rechtmäßige Inanspruchnahme der BuT-Leistungen deutlich erhöht werden.

## Zur Umsetzung gesundheitsförderlicher Ernährungsangebote

### 3. Die Verpflegungsqualität als verbindliches Schlüsselkriterium für die Vergabe von Finanzmitteln an Bildungseinrichtungen verbessert das Ernährungsangebot nachhaltig.

Nicht alle Bildungseinrichtungen verfügen über die notwendigen finanziellen, räumlichen und personellen Kapazitäten für eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Gemeinschaftsverpflegung. Schulen in sozial benachteiligten Milieus stehen hier vor besonders großen Herausforderungen. apetito begrüßt daher die Initiative der Bundesregierung, Schulen in solchen Stadtteilen mit dem „Startchancen-Programm“ verstärkt zu unterstützen. Der Zugang zu einem ausgewogenen Verpflegungsangebot

sollte dabei eine entscheidende Rolle spielen. Denn dieser hängt stark davon ab, welche Bildungseinrichtung besucht wird. Um die Chancengleichheit beim Thema Ernährung zu verbessern, sollte die Qualität der Gemeinschaftsverpflegung idealerweise in allen Bildungseinrichtungen hoch sein. Dazu muss die Bedeutung einer guten Verpflegungsqualität in Bildungseinrichtungen auch politisch die Anerkennung erhalten, die sie verdient: Sie sollte als wesentliches Schlüsselkriterium bei der Vergabe von Finanzmitteln an Bildungseinrichtungen durch Bund, Länder und Kommunen berücksichtigt werden. Denn im Gegensatz zu anderen Anschaffungen im öffentlichen Raum, wie z. B. Möbeln, ist ein bedarfsgerechtes Verpflegungsangebot für das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Heranwachsenden unabdingbar.



### 4. Die in öffentlichen Ausschreibungen für die Gemeinschaftsverpflegung definierten Leistungsanforderungen haben einen entscheidenden Einfluss auf die Verpflegungsqualität. Dynamische Preisanpassungen gewährleisten Versorgungssicherheit und hohe Qualitätsstandards.

Eine qualitativ hochwertige Gemeinschaftsverpflegung in Bildungseinrichtungen ist nur unter fairen Rahmenbedingungen bei Ausschreibungen der öffentlichen Hand möglich. Verträge mit Laufzeiten von 2 bis 4 Jahren mit starren Preisbindungsklauseln sind angesichts der sich ständig verändernden Marktsituation für Verpflegungsanbieter nicht mehr realisierbar. Die volatilen Bedingungen erfordern von den Gemeinschaftsverpflegern eine langfristige Anpassung der Preise nach oben, um die mit der starren

Preisbindung verbundenen wirtschaftlichen Risiken zu minimieren. Die Familien müssten dann die höheren Kosten für die Mittagsverpflegung tragen, die bei einer kürzeren Preisbindung nicht anfallen würden. Dies würde vor allem einkommensschwache Familien stark belasten. Diese Situation muss unbedingt vermieden werden. Den meisten Kommunen fehlen zudem die finanziellen Möglichkeiten, Verpflegungsangebote zu subventionieren. In Anbetracht dieser Umstände gefährden die aktuellen Rahmenbedingungen für öffentliche Ausschreibungen die Verpflegungsqualität und Versorgungssicherheit. Dynamische Preisadjustierungen bei öffentlichen Ausschreibungen hingegen gewährleisten den Gemeinschaftsverpflegern genügend Flexibilität, um qualitativ hochwertige Mahlzeiten für alle Kinder zu Preisen anzubieten, die die tatsächliche Marktsituation widerspiegeln.

## 5. Die verbindliche Einführung der DGE-Qualitätsstandards und ihre regelmäßige Überprüfung sichert ein gesundheitsförderliches Ernährungsangebot.

Bei der öffentlichen Auftragsvergabe für die Gemeinschaftsverpflegung in Bildungseinrichtungen wird überwiegend das günstigste Angebot gewählt. Qualität spielt hingegen nur eine untergeordnete Rolle, sodass viele Verpflegungsangebote nicht annähernd den Empfehlungen für eine gute und ausgewogene Ernährung von Heranwachsenden gerecht werden. Dabei sollte das Ziel der öffentlichen Auftragsvergabe eine Gemeinschaftsverpflegung sein, die nicht nur die Verfügbarkeit, sondern auch die Vielfalt qualitativ hochwertiger Speisen gewährleistet und die besonderen Ernährungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt. Dabei ist insbesondere an den hohen Nährstoffbedarf an Mineralstoffen und Vitaminen für eine gesunde körperliche Entwicklung der Heranwachsenden zu denken. Um diesen Anforderungen zumindest ansatzweise gerecht zu werden, ist die verbindliche Einführung der DGE-Qualitätsstandards für die Gemeinschaftsverpflegung notwendig. Damit diese in der Praxis der Gemeinschaftsverpflegung wirksam werden, sollte ihre verbindliche Einhaltung zum Zeitpunkt öffentlicher Ausschreibungen und im täglichen Verpflegungsangebot sichergestellt werden. So können durch regelmäßige Überprüfungen Abweichungen von den DGE-Qualitätsstandards langfristig vermieden werden. Dies kann beispielsweise durch eine unabhängige Prüfinstanz oder durch Personal in den Bildungseinrichtungen erfolgen. Damit wird ausgeschlossen, dass sich Anbieter von Gemeinschaftsverpflegung preisliche Wettbewerbsvorteile durch ein qualitativ minderwertiges Verpflegungsangebot auf Kosten der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen verschaffen.

## 6. Entkoppelte Systeme ermöglichen eine qualitativ hochwertige und kostengünstige Gemeinschaftsverpflegung auch bei Kapazitätsengpässen in Bildungseinrichtungen.

Entkoppelte Verpflegungssysteme eignen sich insbesondere für Bildungseinrichtungen, die nicht über die notwendigen Kapazitäten für ein gesundheitsförderliches Verpflegungsangebot verfügen. Sie sehen eine räumliche und zeitliche Trennung von Zubereitung und Verzehr der Speisen in den Bildungseinrichtungen vor. Dadurch sind sie sehr effizient und kommen mit einem geringen Personalaufwand, geringen räumlichen Anforderungen und einer einfachen Küchenausstattung aus. Die Anschaffungs- und Betriebskosten fallen daher deutlich geringer aus als bei konventionellen Verpflegungssystemen, bei denen die Speisen direkt vor Ort zubereitet werden und hohe Investitionen in Küchen erforderlich sind. Entkoppelte Systeme stellen folglich eine kostengünstige Lösung für den erhöhten Bedarf an Gemeinschaftsverpflegung im Rahmen des Ganztagsausbaus dar, der etwa 5000 Grundschulen betrifft. Die Vorteile des entkoppelten Systems Cook & Freeze gegenüber anderen Verpflegungssystemen spiegeln sich zudem in günstigeren Speiseplänen wider. Dadurch kann auch die finanzielle Zugänglichkeit zu einem gesundheitsförderlichen Verpflegungsangebot für Kinder und Jugendliche verbessert werden. Mehr zu den Vorteilen entkoppelter Verpflegungssystemen finden Sie in der apetito aspekte Ausgabe kids & schools 01 | 2023.

## Unser Maßnahmenpaket für mehr gesundheitliche Chancengleichheit auf einen Blick:



Zur Umsetzung gesundheitsförderlicher Ernährungsangebote	Zur finanziellen Zugänglichkeit einer gesundheitsförderlichen Ernährung
Die Verpflegungsqualität als verbindliches Schlüsselkriterium für die Vergabe von Finanzmitteln an Bildungseinrichtungen verbessert das Ernährungsangebot nachhaltig.	Die Entbürokratisierung und Zentralisierung der Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) ermöglicht eine für alle Familien finanziell zugängliche gesundheitsförderliche Ernährung.
Die in öffentlichen Ausschreibungen für die Gemeinschaftsverpflegung definierten Leistungsanforderungen haben einen entscheidenden Einfluss auf die Verpflegungsqualität. Dynamische Preisanpassungen gewährleisten Versorgungssicherheit und hohe Qualitätsstandards.	Informations- und Beratungsangebote zu Fördermöglichkeiten für Familien in Bildungseinrichtungen erhöhen die Inanspruchnahme von Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) und verbessern den finanziellen Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Gemeinschaftsverpflegung.
Die verbindliche Einführung der DGE-Qualitätsstandards und ihre regelmäßige Überprüfung sichert ein gesundheitsförderliches Ernährungsangebot.	
Entkoppelte Systeme ermöglichen eine qualitativ hochwertige und kostengünstige Gemeinschaftsverpflegung auch bei Kapazitätsengpässen in Bildungseinrichtungen.	

Sprechen Sie mit uns:

apetito Politikdialog  
 Christian Frevert  
 Tel. +49 221 39 75 03 40  
[politikdialog@apetito.de](mailto:politikdialog@apetito.de)

